

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 64 (1970)
Heft: 4

Artikel: Sihanouk allein in Südostasien kostete die USA weder Geld noch amerikanische Soldaten
Autor: Mansfield / Stone, I.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-141749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sihanouk allein in Südostasien kostete die USA weder Geld noch amerikanische Soldaten

Senator *Mansfield* erklärte am 26. März im USA-Senat:

Man hat Sihanouk verschiedener Sünden bezichtigt, aber eines kann man ihm nicht vorwerfen: dass er es seinem Lande Kambodscha gegenüber an hingebendem Einsatz habe fehlen lassen... Bevor man der Freude über seinen Sturz zu lärmenden Ausdruck gibt, tut man vielleicht gut, sich zu erinnern, dass von allen Ländern in Südostasien Kambodscha unter Sihanouk das einzige Land ist, in das wir nicht Milliarden an Hilfsgeldern steckten... und das einzige Land, wo nicht amerikanische Soldaten kämpften und starben... Was sollen wir jetzt erwarten? Hilfsprogramme für Kambodscha? Eine Ausdehnung unserer militärischen Operationen auf jenes Land?

Dazu *I. F. Stone* in einem Kommentar vom 6. April 1970:

Geheimregierung, Geheimarmeen, Geheimkrieg: Diese haben uns in einen weiteren asiatischen Konflikt hineingeführt. Möglich ist, dass gewisse Zirkel in Armee und CIA darin eine Chance sehen, weitere Truppenrückzüge aus Vietnam zu verhindern. General Westmoreland hat tatsächlich einen sechsmonatigen Unterbruch für jeden weiteren Abtransport verlangt. Organisationen wie die CIA sind wie gemacht für solche Intrigen auf Distanz. Die Situation in Laos zerfiel, weil die Geheimarmeen der CIA die Abkommen verletzten, die den Status quo von 1962 stützten. In Kambodscha hat die CIA sich seit langem auf den Abschuss von Sihanouk vorbereitet. Die Promptheit, mit der das USA-Aussenamt das neue Regime anerkannte, wie die Arroganz, mit der es die Symington Hearings über Laos nach fünf Monaten der Öffentlichkeit immer noch vorenthält, lässt auf geheimes Einverständnis der Regierung mit der CIA schliessen. Südvietnamesische und USA-Truppen haben ihre Operationen schon auf Kambodscha ausgedehnt, wo es Aufstände zugunsten Sihanouks zu geben scheint. Wir könnten nächstens gebeten werden, sie mit Waffenhilfe und Truppen niederzuschlagen. Thailändische Truppen kämpfen in Laos. Die Chinesen, die wohl besser informiert sind als das amerikanische Volk, warnen (wie in Korea vor 20 Jahren), dass sie «nicht müssig bleiben werden», wenn wir mit grösseren Beständen in Laos und Kambodscha einmarschieren. Es ist höchste Zeit, dass die Friedenskräfte Alarm schlagen, wenn wir nicht einen zweiten Krieg wollen, das heisst einen zweiten Korea-ähnlichen Konflikt mit China.

Entschlossener für den Frieden handeln

In bald zweitausend Jahren ist es der Menschheit noch nicht gelungen, den Frieden zu verwirklichen, den im Grunde der Seele alle Menschen und Völker